



OSZE Implementierungstreffen der menschlichen Dimension
Warschau, 2. – 13. Oktober 2006

Fundamental Freedoms
Menschenhandel II

Erklärung der schweizerischen Delegation
(3. Oktober 2006)



OSZE Implementierungstreffen der menschlichen Dimension
Warschau, 2. – 13. Oktober 2006

**Schweizerische Delegation
Schriftliche Version**

Herr Vorsitzender,

die Schweiz anerkennt, dass die Nachfrage nach Sex-Dienstleistungen ein Faktor ist, der bei der Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels verstärkt berücksichtigt werden muss. Die Sensibilisierung der Männer, die Sex-Dienstleistungen nachfragen, ist daher wichtig, denn sie haben es in der Hand, vom Kauf von Sex-Dienstleistungen abzusehen, wenn diese erzwungenermassen angeboten werden oder der Verdacht auf Ausbeutung aufkommt. Die Verantwortung des einzelnen Kunden zu stärken ist unabdingbar, und dies ist nur möglich und machbar, wenn Menschenhandel ein Thema der breiten Öffentlichkeit ist und darüber offen diskutiert wird.

Herr Vorsitzender,

Menschenhandel kann nur ein Thema der breiten Öffentlichkeit werden, wenn behördliches und zivilgesellschaftliches Engagement zusammen in eine Richtung weisen: Am diesjährigen Internationalen Tag der Frau hat die schweizerische Aussenministerin gemeinsam mit Parlamentarierinnen einen Aufruf an die Internationalen Organisationen zur konsequenten Bekämpfung des Menschenhandels lanciert; dieser Appell wurde schliesslich von einem grossen Teil der Parlamentarier und Parlamentarierinnen des gesamten politischen Spektrums und von rund 2000 Personen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft unterschrieben.

Grosse Sportereignisse sind ideale Gelegenheiten, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Manche dieser Ereignisse werden von einer Zunahme der Prostitution begleitet. 2008 wird die Schweiz zusammen mit Österreich die Fussball-Europameisterschaft beherbergen. Bei der Euro 08 ist in der Schweiz eine Sensibilisierung des Publikums geplant: Die schweizerische Regierung hat in Aussicht gestellt, Sensibilisierungsmassnahmen zu unterstützen. Dabei soll eng mit der Zivilgesellschaft zusammengearbeitet

werden. Vorgängig werden wir evaluieren, inwiefern die Sensibilisierungsmassnahmen in Deutschland während der WM 06 effektiv gewesen sind und welche Lehren die deutschen Kolleginnen und Kollegen aus den ergriffenen Massnahmen ziehen.

Die Sensibilisierung muss jedoch breiter und umfassender ansetzen, als mit Blick auf ein Sportgrossereignis. In der Schweiz steht Lehrkräften neu ein Ausbildungsmodul zum Thema Menschenhandel zur Verfügung und es ist geplant, weitere Lehrmittel in den Landessprachen zur Verfügung zu stellen, um einen stufengerechten Zugang zum Thema zu ermöglichen. Wichtig ist, ich wiederhole es,

Herr Vorsitzender,

dass die Zivilgesellschaft an der Bewusstseinsmachung mitarbeitet, weil nur so eine nachhaltige Breitenwirkung erzeugt werden kann: Die protestantischen Kirchen der Schweiz haben vereinbart, dass Frauenhandel/Menschenhandel den Schwerpunkt in der schweizerischen Dekadenarbeit der Jahre 2007 und 2008 bilden soll. Vom ökumenischen Kirchenrat in Genf wurde dieses Thema als einer der Schwerpunkte für Europa im Jahr 2007 vorgeschlagen. Kirchliche Organisationen haben kürzlich eine Wanderausstellung zum Thema der „Zwangsprostitution und Menschenhandel“ gestartet, die in der ganzen Schweiz gezeigt werden soll.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.